

## Fürbitten

Die Gemeinschaft mit Christus begründet die Gemeinschaft der Christen. So laßt uns als Gottes heiliges Volk füreinander und in den Anliegen unserer Welt durch ihn mit ihm zum Vater beten:

- Dass die christlichen Kirchen Gottes Gebote als befreiende Wegweisung für ein gelingendes Leben erfahren und verkünden.
- Dass die Mächtigen in Politik und Gesellschaft ihrer Verantwortung für den Schutz des Lebens, für Frieden und Freiheit und für den guten Umgang mit deiner Schöpfung gerecht werden.
- Dass den Armen und Einsamen, den Kranken und Ausgegrenzten von engagierten Mitmenschen geholfen wird und sie so Gottes Liebe erfahren.
- Dass wir selbst nicht müde werden, Gutes zu tun und dankbar sind für jede Freude, die uns durch andere geschenkt wird.
- Dass unsere Gemeinde im Zeichen des Kreuzes Gottes Kraft und Weisheit erfährt, damit Jung und Alt in ihr zu Hause sind und sich geborgen fühlen.
- Mit Papst Fransiskus bitten wir dich im Monat März: dass die ganze Kirche erkennt, wie dringend die Ausbildung in der Unterscheidung der Geister ist, auf persönlicher wie auf gemeinschaftlicher Ebene.
- Dass unsere Verstorbenen durch Tod und Auferstehung zur Erfüllung ihrer Sehnsucht und zur Vollendung ihres Glaubens im ewigen Leben gelangen.

Gott Du bist gegenwärtig und erreichbar, wo Du aufrichtig gesucht und geehrt wirst. Für uns ist in besonderer Weise Jesus selbst der Ort deiner Gegenwart, der lebendige Tempel, in dem die Fülle deiner Gottheit wohnt. Er ist auch der wahre Better; Darum bitten wir dich und beten wir dich an durch Christus unseren Herrn. Amen

Hetzles B2018 um 9.00 Heroldsbach 18.00

### 3. Fastensonntag B Die Lebensregeln für das von Gott befreite Volk Gottes

Eingangslied	381	1, 3, 4
Begrüßung		
Einführung		
Kyrie	776	1 - 9 K
Gloria		
Tagesgebet - 1.Lesung		
Antwortgesang	584	4 K
2. Lesung		
Hallelujaruf	176	5 K
Evangelium-Predigt		
Kredo-Fürbitten		
Opferbereitung	187	1 + 2
Sanktus	199	
n.d.Wandlung		
Agnus Dei	202	K
vor der Kommunion		
zur Kommunion		
Während der Kommunion		
Danklied	215	1 - 3
Schlussgebet -Segen		
nach dem Segen	901	4 + 5
zum Auszug		

## Zur Begrüßung

Der Herr, der sein Volk aus der Knechtschaft befreit und ihm die 10 Lebensregeln der Freiheit gibt, sei mit euch!

## Einführung in die Meßfeier

### Eröffnungsvers Ps 25 (24), 15-16

Der dritte bis fünfte Fastensonntag führt uns in besonderer Weise zur zentralen Botschaft des christlichen Glaubens:

Der Gott, zu dem uns Jesus den Zugang eröffnet, ist kein anderer als der Gott der seinem befreiten Volk die 10 Lebensregeln gibt. Der Gott, dessen Willen Jesus bis hin zum Kreuz erfüllt, ist der gleiche, der seinem aus der Knechtschaft Ägyptens befreiten Volk die Wegweisung zum Erhalt der Freiheit geschenkt hat.

Was also mit Israels Herausführung aus Ägypten angefangen hat, wird in Jesus Christus vollendet: Er hat uns durch sein Kreuz und seine Auferstehung auf endgültige Weise geheilt und befreit.

Deshalb beten wir mit Eröffnungsvers aus Psalm 25 sagt,

**Meine Augen schauen stets auf den Herrn;  
denn er befreit meine Füße aus dem Netz.  
Wende dich zu mir und sei mir gnädig;  
denn ich bin einsam und gebeugt.**

*In der --Stille-- sagen wir dem Herrn, wo wir Befreiung besonders nötig haben.*

**Wir grüßen unseren Herrn und bitten ihn im den**

## Kyrie-Rufen um Befreiung: GL 776

**Tagesgebet:** Vom Tag (MB 103)

Gott, unser Vater, du bist der Quell des Erbarmens und der Güte, wir stehen als Sünder vor dir, und unser Gewissen klagt uns an. Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Segenswort

Uns und die Menschen, die uns nahe stehen, die Menschen, um die wir uns sorgen, und die vielen, die heute in Angst und Schmerzen leben müssen, segne der allmächtige und treue Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

---

### *Vor der 1. Lesung:*

**Die Zehn Gebote gehören sicherlich zu den bekanntesten Texten der Bibel. Sie gehören aber auch zu den verkanntesten. Gerade hier lohnt es sich, ganz besonders aufmerksam zuzuhören, denn diese Worte sind keine Drohbotschaft, sondern eine Frohbotschaft.**

### *vor der 2. Lesung:*

**In der Gemeinde von Korinth hat es Streit gegeben: Es sind Parteiungen entstanden und die Frage ist aufgekommen, zu wem man halten soll. Paulus macht deutlich, dass es nur einen gibt, an den man sich halten soll: Jesus Christus.**

Der heilige Irenäus, der um 202 in Lyon der Märtyrertod starb, schreibt in seinem Buch gegen die Irlehrer:

Jesus verlangte auch unsere Nachfolge nicht deshalb, weil er unseren Dienst etwa brauchte, **sondern um uns das Heil zu schenken.**

**Denn dem Herrn folgen heißt am Heil teilhaben, und dem Licht folgen heißt Licht empfangen.** Die im Licht sind, machen nicht das Licht leuchten, sondern werden selbst vom Licht erleuchtet und erhellt.

Gott braucht den Dienst der Menschen nicht, **sondern schenkt allen, die ihm folgen und dienen, das Leben, die Unvergänglichkeit und die ewige Herrlichkeit.** Allen, die ihm dienen, erweist er Wohltaten dafür, dass sie ihm dienen, und denen, die ihm folgen, tut er wohl dafür, dass sie ihm nachfolgen.

Gott ist reich und vollkommen, er kennt keinen Mangel. **Gott verlangt von den Menschen Dienst, weil er gütig und barmherzig ist und denen gut sein will, die in seinem Dienst ausharren.**

**Gott bedarf nichts, doch der Mensch bedarf der Gemeinschaft mit Gott.** Es ist der Ruhm des Menschen, im Dienst Gottes zu bleiben und auszuharren.

Deshalb sagte der Herr zu seinen Jüngern: **„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.“** (3) Damit wies er darauf hin, dass nicht sie ihn verherrlichen, wenn sie ihm folgen, **sondern dass der Sohn Gottes sie verherrlicht, wenn sie ihm folgen.** Und wiederum: *„Ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen.“*